

SCHOOL-SCOUT.DE



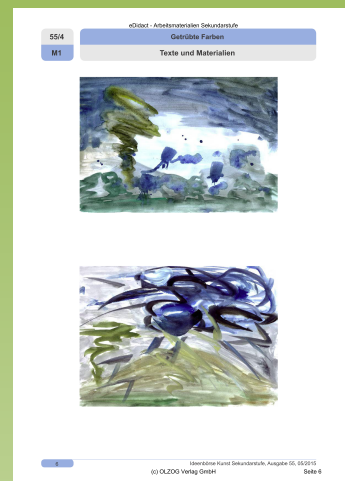
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Getrübte Farben

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Lernziele:

- Die Schüler sollen den Unterschied zwischen leuchtenden und getrübten Farben und deren Wirkung kennenlernen.
- Sie sollen durch Experimentieren herausfinden, dass trübe Farben durch Mischen anderer Farben entstehen.
- Sie erkennen, dass beängstigende Stimmungen in unserer Umgebung, wie z.B. ein Gewitter, am besten mit getrübten Farben wiedergegeben werden.
- Die Schüler sollen versuchen, die Stimmung des „Gewitter“-Gedichtes mit getrübten Farben malerisch dazustellen.

Anmerkungen zum Thema:

Farben werden in unserer Umwelt bewusst zum Erzeugen von Stimmungen eingesetzt. Die Art und Weise, wie wir unsere Wohnung farbig gestalten, unsere Kleidung auswählen usw. zeigt, dass Farbgestaltung eine wichtige Rolle einnimmt.

Mit Farbigkeit wird meist das „Bunte“, also das Freundliche assoziiert, Farbe kann jedoch mehr – sie kann alle erdenklichen Gefühle und Wirkungen in uns auslösen.

Schon in den gotischen Kathedralen wurde mit bunten Glasfenstern überirdische Lichtstimmung erzielt. Heute wird in Diskotheken farbiges Licht stimmungssteigernd eingesetzt. Die Farbgebung von Produkten verleiht ihnen poppig, jugendliches oder seriöses, gediegenes Aussehen. Der Schwarz-Weiß-Film erzeugt eine andere Atmosphäre als der Farbfilm.

Maler mussten seit jeher die atmosphärischen Stimmungen von Jahreszeiten oder Situationen mit entsprechenden Farben darstellen.

Bestimmte Bildsituationen lassen sich malerisch nur mit gemischten, getrübten und gebrochenen Farben darstellen, so z.B. die Stimmung eines verregneten Herbsttages oder die gespenstische Wirkung einer Grusel Erzählung.

Farbtöne werden charakterisiert als reinbunt, gemischt, getrübt, gedämpft, aufgehellt, verschattet oder abgedunkelt.

Trübung geht aus vom Reinbunten. Trübung bewirkt eine Verringerung der Leuchtkraft eines Farbtons. Eine Farbe kann gedämpft werden durch:

- Hell-/Dunkeltrübung, d.h. Zumischen einer unbunten Farbe (Aufhellung mit Weiß bzw. Abdunkelung mit Schwarz)
- Brechen, d.h. Zumischen einer Komplementärfarbe

Diese Unterrichtseinheit beschränkt sich auf die Hell- und Dunkeltrübung.

Wichtig dabei ist, dass die Schüler lernen, Farbe gezielt einzusetzen, um bestimmte Wirkungen zu erreichen und ihre bildnerische Ausdrucksfähigkeit zu schulen.

Infobox

Thema:	Getrübte Farben
Bereich:	Farbiges Gestalten
Klasse(n):	6. und 7. Jahrgangsstufe
Dauer:	2 bis 4 Stunden

In dieser Unterrichtseinheit sollen getrübte Farben zur Darstellung einer „Gewitter“-Stimmung eingesetzt werden. Es kommt dabei nicht auf eine Wiedergabe von Details an, sondern auf eine spontane Malweise, die die Atmosphäre während eines Gewitters wiedergibt.

Literatur zur Vorbereitung:

- *Birkhofer, Gerhard*: Phänomen Farbe. Als-Verlag Dietzenbach, 1995
- *Klant, Michael; Walch, Josef*: Bildende Kunst 1. Schroedel Verlag Hannover, 1995

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Experimentierphase – Mischübung zu getrübten Farben
2. Schritt: Gedicht „Gewitter“ von Erwin Moser
3. Schritt: Malerische Umsetzung der „Gewitter“-Stimmung

Checkliste:

Klassenstufen:	<ul style="list-style-type: none"> • 6. und 7. Jahrgangstufe
Zeitangaben:	<ul style="list-style-type: none"> • 2 bis 4 Unterrichtsstunden
Vorbereitung:	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblatt zum Mischen der Farbtöne in Klassenstärke kopieren • Holzstöckchen in Klassenstärke besorgen • Stoffquadrate in Klassenstärke schneiden
Technische Mittel:	<ul style="list-style-type: none"> • Overheadprojektor
Materialien:	<ul style="list-style-type: none"> • Folie der beiden Wasserfarbenkästen • Arbeitsblatt in Klassenstärke zum Mischen der Farbtöne • „Gewitter“-Gedicht von Erwin Moser • weiße Papiere DIN A3 oder Zeichenblöcke in Klassenstärke • Wasserfarbenkästen • Deckweißtuben • Borstenpinsel • Holzstöckchen • Stoffquadrate (10 x 10 cm) • Gummis • Wassergefäße • Lappen • Zeitung als Unterlage

Autorin: Charlotte Kob, Realschullehrerin, geb. 1975, Studium (Kunst, Mathematik, Mensch und Umwelt) in Freiburg, Veröffentlichungen in „Skulptur in Freiburg“ (Band I und II), seit vielen Jahren Kooperationslehrerin mit der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe im Fach Bildende Kunst, unterrichtet an einer Realschule in Karlsruhe.

1. Schritt: Experimentierphase – Mischübung zu getrübten Farben

- *Die Schüler erkennen den Unterschied zwischen leuchtenden und getrübten Farben.*
- *Sie lernen, dass durch ein Zumischen von Schwarz oder Weiß zu einer reinbunten Farbe die Leuchtkraft der Farbe verringert wird und eine Trübung entsteht.*
- *Sie finden heraus, dass beim Mischen von Farben trübe Farbtöne entstehen.*
- *Sie erkennen, dass leuchtende Farben lebendiger, fröhlicher und sonniger wirken als getrübte Farben und dass bestimmte Stimmungen in unserer Umgebung nicht nur mit leuchtenden/ bunten Farben wiederzugeben sind.*

Als stummer Impuls wird zu Beginn dieser Unterrichtseinheit eine Folie mit zwei Wasserfarbenkästen gezeigt: der eine mit sauberen, leuchtenden Farbnäpfen und der andere mit trüben Farbnäpfen (vgl. **M1**). Mit dieser Folie soll der Unterschied zwischen leuchtenden und trüben Farben verdeutlicht werden. Bei der Beschreibung des Unterschieds zwischen den beiden Farbenkästen werden dem dreckigen Wasserfarbenkasten an dieser Stelle vermutlich Worte wie „dreckig“, „schmutzig“, „hässlich“ oder sogar schon „trüb“ von den Schülern zugeordnet.

Es wird den Schülern nun die Frage gestellt, wie diese „trüben“ Farben wohl entstanden sein könnten. Es soll im Unterrichtsgespräch deutlich werden, dass diese Farben durch Mischen entstanden sind. Dabei soll erarbeitet werden, dass getrübte Farben durch Aufhellen mit Weiß bzw. durch Abdunkeln mit Schwarz entstehen. Der Tafelanschrieb erfolgt parallel zum Unterrichtsgespräch (vgl. **M2**).

Mithilfe eines Arbeitsblattes mit vorgegebenen Kästchen (vgl. **M3**) werden die Schüler zum Experimentieren aufgefordert. Sie sollen mit verschiedenen reinbunten Farben, die sie mit Schwarz oder Weiß zusammen mischen, trübe Farbtöne herstellen. Wichtig ist, dass die Schüler beim Mischen die Ausgangsfarben auf dem Arbeitsblatt schriftlich fixieren. Dazu stehen ihnen Linien unter den Kästchen zur Verfügung.

Der Arbeitsauftrag dazu lautet:

Versucht auf dem vorbereiteten Blatt mit Wasserfarben eigene Farbmischungen herzustellen. Wählt dazu eine reinbunte Farbe, die ihr mit Schwarz oder Weiß mischt. Damit ihr später noch wisst, welche Farben ihr gemischt habt, sollt ihr unter den Kästchen die Ausgangsfarbe und die zugesetzte Farbe schriftlich festhalten. Es kommt nicht auf ein exaktes Ausmalen der Kästchen an.

Nach dieser Arbeitsphase werden die Schüler dazu aufgefordert, die Wirkung der gemischten trüben Farben zu beschreiben. Die passende Bezeichnung „getrübte Farben“ für diese gemischten Farben wird genannt und an der Tafel festgehalten (vgl. **M2**).

Die Schüler sollen jetzt einige Stimmungen benennen, die sie mit trüben Farben assoziieren. Mögliche Schülerantworten dazu könnten „an einem Herbsttag“, „bei Regenwetter“ usw.

2. Schritt: Gedicht „Gewitter“ von Erwin Moser

- Die Schüler erfahren, dass ein Gedicht Ausgangspunkt zum Malen sein kann, indem die Schüler bereits beim Zuhören „innere Bilder“ entstehen lassen.
- Sie sollen in der Lage sein, ihre „inneren Bilder“ zu beschreiben.
- Sie erspüren, dass die beschriebene Stimmung des „Gewitter“-Gedichtes am besten durch getrübte Farben wiedergegeben werden kann.

In entspanntem Zustand hören die Schüler nun das Gedicht „Gewitter“ von Erwin Moser (vgl. [M4](#)), das von der Lehrkraft vorgelesen wird und nehmen dabei in ihrer Vorstellung entstehende Bilder und Stimmungen wahr.

Im folgenden Unterrichtsgespräch wird die im Gedicht beschriebene Atmosphäre verdeutlicht bzw. die entstandenen „inneren“ Bilder der Schüler werden erläutert. Adjektive, welche die typische Gewitterstimmung beschreiben, werden von den Schülern an der Tafel fixiert.

3. Schritt: Malerische Umsetzung der „Gewitter“-Stimmung

- Die Schüler sollen versuchen Stimmungen malerisch auszudrücken.
- Sie sollen dabei ihre eigenen Vorstellungen/Bilder zu dem „Gewitter“-Gedicht auf ein Zeichenblatt (Zeichenblock) übertragen.
- Beim Malen mit stoffüberzogenen Holzstöckchen sollen die Schüler die detailgenaue Darstellung zugunsten einer spontanen Malweise vernachlässigen.
- Sie sollen in der Abschlussbesprechung die Werke ihrer Mitschüler anerkennen und beurteilen, ob die Bildergebnisse die beschriebene Stimmung wiedergeben.

Die Schüler setzen nun die durch das Gedicht ausgelöste Stimmung in passenden Farben um. Bei der Bildgestaltung soll die Umsetzung der Grundstimmung im Vordergrund stehen, während die Ausgestaltung von Details in den Hintergrund rückt.

Da die malerische Darstellung einer Stimmung Schülern dieser Altersstufe erhebliche Schwierigkeiten bereiten kann, ist es von Vorteil, wenn sie als Malinstrument mit Stoff umwickelte Holzstöckchen benutzen. Der Stoff wird mit einem Gummi am Holzstöckchen fixiert. Mit dieser außergewöhnlichen Maltechnik ist ein detailverhaftetes, exaktes Malen fast unmöglich. Aus diesem Grund gelingt es den Schülern, spontanere, stimmungsgeladene Bilder zu fertigen als mit dem Borstenpinsel.

Der Arbeitsauftrag lautet (vgl. [M5](#)):

- Versucht die Stimmung, die das Gedicht beim Zuhören in euch ausgelöst hat, in passenden Farben darzustellen. Es kommt bei dieser Arbeit nicht auf Kleinigkeiten an, sondern auf die Stimmung. Ihr sollt deshalb gleich beginnen zu malen, ohne vorher mit Bleistift vorzuzeichnen. Zum Malen sollt ihr ein mit Stoff umwickeltes Holzstöckchen und Wasserfarben verwenden.

Da solche „Stimmungsbilder“ oft schnell entstehen, kann es durchaus möglich sein, dass einige Schüler mehrere Bilder fertigen.

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Getrübte Farben

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

